

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir melden uns zurück in der zweiten Runde! Sehr gefreut hat uns das große Interesse an unserer ersten Ausgabe. Vielen Dank für all die positiven Rückmeldungen und das vielschichtige Lob von verschiedenen Seiten! Mit dieser Ermutigung und den wohlwollend unterstützenden Händen, die uns – gerade auch in finanzieller Hinsicht – sehr geholfen haben, konnten wir uns wohlgenut an die Arbeit zur neuen Ausgabe von **nicht wirklich!?** machen. An dieser Stelle nochmals ein ganz besonderes Dankeschön!

Leider sieht es für das Bestehen dieser Zeitschrift aufgrund des Finanzierungsproblems nach wie vor nicht gerade rosig aus. Das Desinteresse möglicher Werbepartner, die Kosten für den Druck und anderes machen sich unerfreulich stark bemerkbar. Aber so schnell geben wir nicht auf!

Über eine tatkräftige Unterstützung in manchen Aufgabenberei-

chen im Sinne einer freien Mitarbeit einer/eines Studierenden unserer Hochschule würden wir uns sehr freuen – auch wir können nur in ein paar Töpfen gleichzeitig kochen.

In dieser Ausgabe ist unser Schwerpunktthema die Musik. Durch verschiedene Beiträge soll versucht werden, dieses weite Feld der Kunst des Hörens zum Klingen zu bringen:

Ein Polyphilophonakustikum.

Wieder haben wir interessante Interviews mit zwei unserer Lehrenden, diesmal mit dem Rektor unserer Hochschule Pater Brieskorn und mit Pater Brüntrup.

Weiterhin ist unsere Rubrik „Wirtschaft und Philosophie“ ins Leben gerufen worden und lebt hoffentlich noch lange.

Es wird unsere neue Studierendenvertreterin vorgestellt, die Analogie, unsere Studierendenkneipe mit Lobgesängen bedacht, die WG-Landschaft Münchens getestet, ein kabarettistischer Querden-

Hier sind wir wieder!

ker vorgestellt und vieles mehr.

Vorgestellt wird auch ein Dichter aus den Reihen der Studierenden mit seinen vom Zen inspirierten Gedichten – ein Vorgriff auf die Ausgabe im kommenden Wintersemester, in der wir voraussichtlich mehr zum Thema Buddhismus und seiner Rezeption in unserem Kulturraum bieten werden.

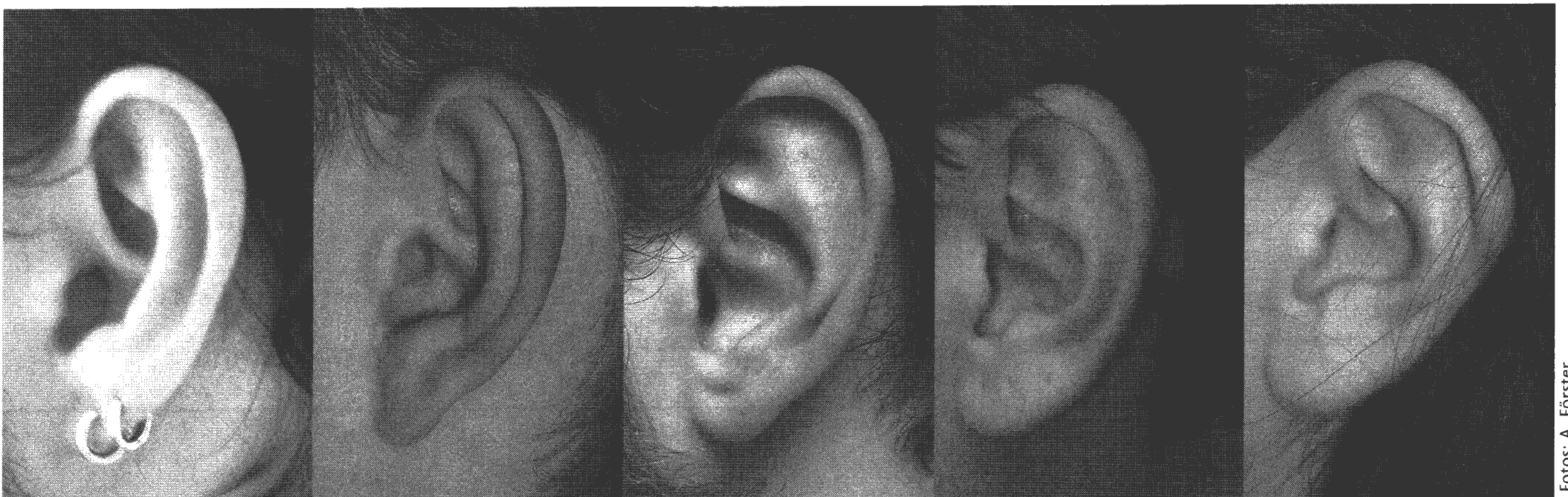
Die „Philm“-Seiten dürfen natürlich nicht fehlen und behalten daher ihren angestammten Platz, ebenso wie der zweite Teil der Geschichte der Jesuiten.

Wir hoffen, unser Konzept von **nicht wirklich!?** mit dieser Ausgabe richtig weiterverfolgt zu haben, und dass wir weiterhin dazu beitragen, dass Gespräche angeregt und Kontakte geknüpft werden.

Ein kleiner Tipp: Dieses Heftlein freut sich sicherlich, wenn es in die Sonne mitgenommen wird!

Viel Genuss bei der Lektüre wünscht

die Redaktion



Fotos: A. Förster